



Altbürgermeister Georg Retz mit Gattin Gitte, flankiert von Landrat Heinrich Trapp und Bürgermeister Dr. Gassner.



Bürgermeister Dr. Franz Gassner (von links) würdigte die Ausscheider: Heinz Wippenbeck, Florian Wandervitz, Alfred Wenzl und Alois Eschle.

mit einer jährlichen Zinsbelastung von 37.000 Euro, trotz all dieser Investitionen. Insgesamt seien 46 Millionen Euro investiert worden, errechnete sein Nachfolger. Davon habe der Markt 30 Millionen wieder über Zuschüsse, Grundstücksverkäufe und Herstellungsbeiträge hereinbekommen. „Du warst mit Leib und Seele Bürgermeister. Du hast dieses Amt gelebt und hast es mit Leben erfüllt“, resümierte Dr. Franz Gassner. „So fiel es dem Marktrat in seiner letzten Sitzung in alter Besetzung nicht schwer, Dir heute die Bürgermedaille in Gold und den Titel „Altbürgermeister“ zu verleihen. Nachdem der langanhaltende Applaus verklungen war blickte auch Retz selbst noch kurz zurück und stellte mit Genugtuung fest: „Von den 21 Jahren möchte ich keinen Tag missen“.

Josef Niedermeier

Die Ära Retz endete mit einer Erfolgsbilanz

Altbürgermeister Georg Retz wurde mit der Bürgermedaille in Gold geehrt



Bürgermeister Dr. Franz Gassner ehrte seinen Vorgänger.

Frontenhausen. Bei der konstituierenden Marktratssitzung am Montagabend war nicht nur der Blick nach vorne gerichtet: Es standen auch Ehrungen für die Ausscheider an, allen voran für Georg Retz. Er wurde mit dem Ehrentitel „Altbürgermeister“ verabschiedet und bekam zugleich die Bürgermedaille in Gold. Fünf Markträte vom bisherigen Gremium gehören künftig nicht mehr diesem Kreis an.

Warum Dr. Franz Gassner nur fünf Markträte verabschiedete, obwohl sechs Neue nachrückten liegt darin begründet, weil er selbst einen Platz als künftiger Bürgermeister im 16er-Markratsgremium frei machte.

„Kommunale Ehrenämter sind weder gut bezahlt noch gibt es sonstige Vergünstigungen, ganz im Gegenteil: man opfert Zeit, Kraft und

Energie, um seinem Marktratsmandat verantwortungsvoll nachzukommen“, stellte Bürgermeister Dr. Gassner einleitend fest und fügte hinzu: „Und wenn es ganz schlimm kommt, bringen sie einem auch noch Ärger ein“. Trotzdem, oder gerade deswegen, gebühre den ausgeschiedenen Herren größter Dank und Anerkennungen für das Engagement und das private Herzblut, dass in die Weiterentwicklung unseres Marktes geschüttet wurde.

Mit einem kräftigen Händedruck und einem herzlichen „Vergelt's Gott“ überreichte das Gemeindegremium eine Dankurkunde und ein Marktwappen an Alois Eschle (FWG), Florian Wandervitz (CSU) und Hartmut Manske (SPD) für je sechs-jährige Markratszugehörigkeit (2008 bis 2014) und an Alfred Wenzl (CSU) und Heinz Wippenbeck (SPD) für je drei Perioden, somit für 18 Jahre (1996 bis 2014).

Georg Retz war nicht nur 21 Jahre Erster Bürgermeister, sondern vorher ab Mai 1990 bis 30. April 1993 Zweiter Bürgermeister. Sein kommunales Engagement begann am 3. September 1975, also mit 29 Jahren, als Nachrücker im Marktrat. Seit her sind fast 39 Jahre vergangen.

Retz übernahm das Bürgermeisteramt von Heribert Niedermeier in der laufenden Legislaturperiode und in der fortgeschrittenen Planung für das Baugebiet „Haager Feld II“. Bedingt durch den damit verbundenen Bauländerwerb und der Vorausleistungen für die Erschließung betrug 1993 der Schuldenstand elf Millionen DM, die Zinsbelastung pro Jahr 750 000 DM.

In Kurzfassung zählte sein Nachfolger Dr. Gassner einige Maßnahmen, die der „Schos“ mit dem jeweiligen Marktrat in den vergangenen 21 Jahren in die Wege geleitet und ganz oder überwiegend abgeschlossen hat, auf: Neu- beziehungsweise Umbau der Feuerwehrehäuser in Frontenhausen (1997/98) und Rampoldstetten (2001/2002), Anschaffung des Mehrzweckfahrzeuges, der Drehleiter und des LF 20, Neubau der Grundschule (2003), Neubau der Zweifachturnhalle mit Außenanlagen (2006) und Beginn der Generalsanierung Mittelschule (seit 2010), Neubau der Kinderkrippe und Generalsanierung der Kindertagesstätte (2013/14), Ortsumgehung der Südspange (2000) und der Nordspange (2003), Neubau der Vilsbrücke (2007), Ortskernsanierung (seit 1999) mit Parkmöglichkeit am Frantoplatz, am Vorplatz Gemeindehalle und am Friedhof. Neugestaltung des Marienplatzes, der Dingolfinger Straße, Kirchgasse, Vilsbürger Straße und Klostergasse. Asphaltierung und Instandsetzung der Straßen im Außenbereich, zugleich Schaffung der Außenbeleuchtung, Erschließung der Außenbereiche mit der öffentlichen Wasserversorgung des Wasserwerkes Frontenhausen und Anschluss

an das Kanalnetz, Neubau des Bauhofs (1996) mit sehr vielen Anschaffungen von Gerätschaften, Grunderwerb in Georgenschwimmbach, im Wasserschutzgebiet und Erwerb des Volksfestplatzes und der Stockschützenhalle.

„Man könnte die Liste noch eine ganze Weile fortführen“, sagte Dr. Gassner und spannte den Bogen zu den Schulden, die sich jetzt auf 1,6 Millionen Euro verringert haben

Marklkofen

Marklkofen. Kirchenchor. Die Sängerinnen und Sänger treffen sich heute Freitag um 19 Uhr im Musikzimmer des Pfarrheimes zur Gesangsprobe.

Marklkofen. Der Frauenbund lädt am Dienstag, 13. Mai um 14 Uhr zum monatlichen Kaffeekränzchen – diesmal mit Muttertagsfeier ins Pfarrheim ein.

Steinberg. Kirchliches. Am Montag, 12. Mai findet in Freinberg um 19 Uhr eine Maiandacht statt.

Hofgarten ist wieder offen



Am heutigen Freitag eröffnet der Hofgarten.

Reisbach. (mb) Nach langem Warten öffnet der Hofgarten beim Geierbräu endlich wieder seine Tore. Die neue Fassade ist fast fertig und es kehrt wieder die Bayrische Gemütlichkeit ein. Zu frisch gezapf-

schönem Wetter. Die Öffnungszeiten sind unverändert: Freitag ab 18 Uhr, Samstag ab 16 Uhr sowie an den Sonn- und Feiertagen ab 14 Uhr. Am Vatertag gibt es wie jedes Jahr Weißwurst-Frühstücken und an-